



Langenhorner Kirchenfenster

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Laurentius Langenhorn

Ein Wind sei er,
der den Einsamen
hilft, ein Tau,
der die Verlassenen
tröstet.

Er sei wie die
Regenluft, die die
Ermatteten aufrichtet
und sie mit Liebe
erfüllt wie Hungernde.

(Hildegard von Bingen)



Liebe Gemeinde !

Der Wind hat keine sichtbare Gestalt. Und dennoch würde niemand behaupten, es gäbe ihn nicht. Seit Jahresbeginn pustet der Ostwind Kälte ins Land und lässt die Sehnsucht auf das Frühjahr steigen.

„Der Wind bläst uns ins Gesicht“, so sagen wir, wenn man nicht so recht weiß, wie es weiter gehen soll. In Bezug auf die Zukunft unserer Gemeinden wird es darum in dieser Ausgabe gehen. Ja, es weht ein rauer Wind (nicht nur) durch die Kirchenlandschaft und einige Fragezeichen bleiben erstmal unbeantwortet. Aber da in den KGR's keine windigen Typen sitzen und auch die Kirchleitung nicht durch den Wind ist, dürfen wir hoffnungsvoll bleiben.

In einem sehr schönen Kirchenlied heißt es: „Du weißt, woher der Wind so stürmisch weht, und du gebietest ihm, kommst nie zu spät. Drum wart ich still, dein Wort ist ohne Trug, du weißt den Weg für mich, das ist genug“ (EG 603,3).

Ob es ausreicht, jetzt nur darauf zu vertrauen, dass Gottes Geist zur rechten Zeit und am rechten Ort wehen wird? Natürlich reden wir

manchmal in den Wind, aber wir dürfen niemals vergessen, dass Gott mit uns etwas Gutes vorhat. Darum feiern wir Ostern, darum denken wir an Pfingsten daran, dass Gottes Geist Zuversicht, Mut und Freude bedeutet.

Das Vertrauen darauf und das fröhliche Mittun nimmt denen den Wind aus den Segeln, die meinen, die Kirche hätte keine Zukunft.

Es liegt auch an uns, wie wir gemeinsam unseren Weg gehen. Natürlich hat das erwähnte Lied recht: „Weiß ich den Weg auch nicht, du weißt ihn wohl.“ Aber dennoch sollen wir ihn gehen – hoffnungsvoll, dass Gottes Wind unseren Rücken stärkt, um eine gute Richtung einzuschlagen. Gemeinsam. Mit Ihm. Mit euch:

„Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen, möge der Wind dir den Rücken stärken. Möge die Sonne dein Gesicht erhellen“ (irischer Reisesegen).

Herzliche Grüße,

Ihr/Euer Pastor *Guido Jäckel*

Krippenspiel

Nur elf kleine Konfis, und ein König wurde krank – aber die „10“ haben das klasse gemacht: Unser Krippenspiel „Der Engel und das Weihnachtswunder“ hat allen viel Freude bereitet. Die Kids hatten ihre Texte schnell gelernt und das Team hatte die Zusatzproben fest im Griff. Ich bedanke mich bei dem Team für die Durchführung, bei den Eltern für die Unterstützung und vor allem bei den kleinen Konfis: So entspannt habe ich selten die Proben zum Krippenspiel erlebt. Nun freuen wir uns auf unsere Abschlussfahrt auf die Hallig Hooge.

Im September beginnt der neue Jahrgang der kleinen Konfis. Wir laden alle Kinder der 4. Klasse zum Mitmachen ein. Taufe ist keine Voraussetzung für die Teilnahme. „Kleine Konfis“ macht allen Spaß und bietet die beste Gelegenheit, alles rund um Kirche niedrigschwellig kennenzulernen. Vielleicht brauchen manche Kinder auch von den Eltern oder den Paten „einen Schubs“, um Kinderkonfer auszuprobieren. Denn das ist doch so: Erst wenn man ein paar Mal dabei war, kann man entscheiden, ob es einem gefällt oder nicht.

Wir freuen uns auf euch!

Weltkinderchor singt am Muttertag



Der wunderbare Monat Mai ... noch steht der Frühling wettertechnisch nicht vor der Tür, aber der Welt-Kinderchor übt schon fleißig an fröhlich beschwingten Liedern für die nächsten Monate. Der nächste Auftritt steht nämlich bevor, und somit folgt auch eine herzliche Einladung zum **Gottesdienst zum Muttertag, am 10. Mai um 14:30 Uhr**. Dort dürfen die Kinder den Gottesdienst musikalisch begleiten.

Wer beim Welt-Kinderchor reinschnuppern mag, ist herzlich willkommen zu den Proben freitags von 16:45-17:30 Uhr zu kommen. Anmeldungen bei Marina über 0176/22935739.

Der Welt-Kinderchor ist für alle Singbegeisterten ab Grundschulalter.

Wir freuen uns auf euch - **eure Marina**



VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN DEINE TAUFE

Es ist großartig, getauft zu sein und getauft zu werden. Denn die Taufe bestätigt Gottes Zusage: „Du bist geliebt!“ **Die Taufe ist deshalb ein Herzstück des christlichen Glaubens.** Uns ist die Taufe wichtig. Auch aus diesem Grund bieten wir verschiedene „Formate“ an. In beinahe jedem normalen Gottesdienst kann eine Taufe stattfinden. Einmal im Quartal feiern wir einen gesonderten Taufgottesdienst im Anschluss. Dies wird im Frühjahrsquartal am 19.4. um 12.00 Uhr sein. Zu einem besonderen Taufgottesdienst in Zusammenarbeit mit den Kitas laden wir sehr herzlich ein:

**Wir feiern einen
Tauf(erinnerungs)gottesdienst
auf dem Gelände der Kita Tausendfüßler:
Samstag 27.6., 15.00 Uhr**

In der Woche zuvor werde ich in beiden Kitas vormittags mit den Kindern etwas zum Thema Taufe erarbeiten, sodass wir gemeinsam den Gottesdienst vorbereiten werden. Super wäre es natürlich, wenn wir dann im Gottesdienst auch Kinder taufen würden:

Liebe Eltern, überlegen Sie sich doch einmal, ob das für Sie in Frage käme:

Taufe in der Kita – und wir alle feiern mit!

Bitte melden Sie sich in der Kita oder im Pfarramt. Wir freuen uns auf dieses besondere Fest!

Gyde, Guido und Mario

Kinderseite

Kreuzworträtsel in zwei Stufen

①. Errate die Begriffe! (Jedes Kästchen ist ein Buchstabe!)

wird beim Abendmahl zuerst gereicht

wird beim Abendmahl als Zweites gereicht

Hauptperson des neuen Testaments

Gespräch mit Gott

Symbolzeichen unseres Glaubens

Altargeschirr beim Abendmahl

②. Wie passen die Begriffe in die Kästchen?

K R E U Z

Lösung: Brot, Wein, Jesus, Kreuz, Gebet, Kelch



Kätsch. Wissen. Basteln & Kreatives. Spielen. © www.Gemeindebriefdruckerei.de

Lebendiger Adventskalender

Ein ganz großes Dankeschön an alle, die beim letzten lebendigen Adventskalender teilgenommen haben. Neben bekannten "Türchen"- Gastgebern waren diesmal auch einige neue Familien dabei. Jeder hatte sein geöffnetes Türchen individuell gestaltet und es war wieder überall sehr gemütlich und schön. Ich hoffe, im nächsten Jahr kommen weitere Interessenten und Besucher dazu. Auch wenn jemand kein Gastgeber sein möchte, ist er bei jedem Türchen herzlich willkommen. So hat man die Chance, mal neue Familien aus dem Dorf kennenzulernen. Also in dem Sinne, bis Dezember.

Cayen Carstensen-Tramm

Konfirmandenmodell

Mit dem neuen Konfirmandenjahrgang wird der Start des Unterrichts ein Jahr vorgezogen. Das heißt, die Konfis beginnen den Hauptkonfirmandenunterricht im Mai und sind dann i.d.R. noch in der 7. Klasse. Sie werden im April des folgenden Jahres konfirmiert und besuchen zum Zeitpunkt der Konfirmation die 8. Klasse.

Hauptgrund für diese Entscheidung ist, dass wir uns mit dieser Veränderung allen anderen Kirchengemeinden angleichen. Bislang waren die Langenhorn Konfis ein Jahr älter als ihre Klassenkameraden. Auch in Rücksprache mit den Eltern glauben wir, dass diese Angleichung vorteilhaft sein wird. Im Zuge der Regionalisierung ist so eine Kooperation mit Nachbargemeinden besser möglich.

In der Praxis bedeutet das, dass es einmalig einen Doppeljahrgang geben wird. Die „Neuen“ sind daher jetzt in der Klasse 7 und 8 und zwischen August 2011 und Juli 2013 geboren. Wir werden beim Elternabend besprechen, ob die beiden Jahrgänge gemeinsam oder nach Klassen getrennt unterrichtet werden. Zur Planung ist eine rechtzeitige Anmeldung wichtig: bis 30.4.2026.



Per Mail werden alle Teilnehmer am Modell der Kleinen Konfis 2021/22 und 2022/23 eingeladen. Wer daran nicht teilgenommen hat und dennoch konfirmiert werden möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro.

Der Infoabend für Eltern findet am Donnerstag, 7.5., um 19.00 Uhr im Gemeindehaus statt. Der Unterricht startet am 21.5.

Regionalisierung

Seit einigen Jahren bildet unsere Kirchengemeinde zusammen mit den Kirchengemeinden Bargum, Bordelum, Bredstedt, Breklum, Drelsdorf, Hooge, Joldelund und Ockholm eine Region. Bestand diese Region bislang eher als eine theoretische Größe auf dem Papier, so arbeiten Kirchengemeinderäte dieser Gemeinden zusammen mit Propst Mathias Lenz und einer Firma für Organisationsentwicklung seit Herbst '25 intensiv miteinander.

Aufgrund der hohen Kirchenaustrittszahlen und den damit verbundenen finanziellen Mindereinnahmen werden die Kirchengemeinden ihre Arbeit neu strukturieren müssen. Ab 2027 wird die finanzielle Zuweisung um 20% zurückgehen. Zudem fehlen PastorInnen, sodass viele freie Stellen weder beworben noch besetzt werden.

Der Regionalisierungsprozess zielt darauf hin, dass weiterhin eine Grundversorgung kirchlicher Arbeit gewährleistet ist und die vorhandenen Ressourcen sinnvoll verteilt werden. Kirchengemeinden sollen möglichst eigenständig bleiben, aber die Zuständigkeitsbereiche der Pastoren werden sich ändern. Von derzeit 7,5 Stellen werden bis 2030 in unserer Region (s.o.) nur 4,5 erhalten bleiben. Damit einhergehend wird es zu Veränderungen der pastoralen Aufgaben kommen. Von einigen Gebäuden werden wir uns perspektivisch verabschieden müssen. Wir hoffen, dass wir gemeinsam einen Weg finden, der es ermöglicht, trotz aller Veränderungen weiterhin als Kirche vor Ort präsent zu bleiben.

Ich bedanke mich bei den Kirchengemeinderäten, die sich den kommenden Aufgaben stellen. Das ist für uns alle nicht einfach. Wir würden uns lieber mit anderen Themen beschäftigen Der Beratungsprozess soll im Herbst dieses Jahres mit getroffenen Vereinbarungen abgeschlossen sein. Durch den Gemeindebrief werden Sie über die Entwicklung innerhalb der Region sowie über getroffene Vereinbarungen informiert. Im Herbst wird es eine Gemeindeversammlung zu diesem Thema geben. Sprechen Sie gerne Ihre Kirchenvorsteher an, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Im Namen des Kirchengemeinderates, *Pastor Guido Jäckel*

Über Herausforderungen und Veränderungen : Kirche auf neuen Wegen

von Propst Mathias Lenz

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu“ – die Jahreslosung aus der Offenbarung nach Johannes ist ein Zuspruch. Sie tröstet Menschen in Not und Bedrängnis, verbreitet Zuversicht und macht Mut, mit Neugier und Gottvertrauen Schritte in die Zukunft zu gehen.



Die Jahreslosung ist aber auch eine Herausforderung. Weil es auch darum geht, gewohnte Wege zu verlassen und sich auf eine gänzlich neue Situation einzustellen. Das kann auch zu Verunsicherung führen und zu dem Gefühl von Verlust und Wehmut. Kein Wunder, wenn einem dann der Stoßseufzer auf den Lippen liegt: Muss das wirklich sein?

Auch unser Kirchenkreis Nordfriesland steht vor einer solchen Herausforderung oder besser: Wir stehen schon mittendrin. Gerade im letzten Jahr ist das deutlich geworden. Das lag besonders daran, dass es zeitweise 11 Pfarrstellen gab, die nicht besetzt waren. Die Kirchengemeinderäte haben mit bewundernswertem Engagement die Arbeit weitergeführt, viele Ehrenamtliche haben sich verstärkt in den gemeindlichen Angeboten und teilweise auch in der Gottesdienstgestaltung engagiert und Pastorinnen und Pastoren haben mit großer Selbstverständlichkeit zusätzliche Aufgaben in der Vertretung übernommen. Ich finde es großartig, wie viel Miteinander und Hilfsbereitschaft es gab und gibt. Wir werden mit Blick auf die Zukunft darauf aufbauen müssen.

Denn es gibt immer weniger Pastorinnen und Pastoren. Nach den gegenwärtigen Prognosen wird sich die Zahl der Pastorinnen und Pastoren in der Nordkirche bis 2036 nahezu halbieren (von ca. 1400 auf ca. 750/700). Deshalb machen wir schon jetzt die Erfahrung, dass sich auf Ausschreibungen niemand bewirbt. Hinzu kommt, dass auch die finanziellen Mittel weniger werden. Bereits im Jahr 2025 hatte der Kirchenkreis Nordfriesland erhebliche Mindereinnahmen bei den Kirchensteuern zu verkräften. Die Prognosen für die kommenden Jahre lassen keine Verbesserung erwarten, die finanziellen Spielräume werden in der gesamten Landeskirche enger, also auch bei uns.

Ein wesentlicher Grund für die schwindenden Einnahmen ist – neben demografischen Faktoren – die bleibend hohe Zahl von Kirchaustritten. Dieser

Trend hängt mit einer dritten Entwicklung zusammen: Die Bedeutung von Kirche hat sich deutlich gewandelt. In unserem Kirchenkreis ist die Kirchlichkeit zwar noch stark verankert, aber auch wir merken, dass sich die „Nachfrage“ nach kirchlichen Angeboten verändert hat. Mich macht betroffen, dass mir Ehrenamtliche bei meinen Besuchen in den Kirchengemeinden erzählen, dass sie von Freunden und Kollegen gefragt werden: „Wieso bist Du noch immer bei dem Laden?“ Das tut weh.

Nehme ich all dies zusammen, dann steht für mich fest: Eine Kirche, aus der Jahr für Jahr mehr Menschen austreten und die trotzdem versucht, alle Angebote und das vertraute Gemeindeleben aufrechtzuerhalten, kann es nicht mehr geben. Das Bild der Ortskirchengemeinde mit Kirche, Gemeindehaus und Pastorat wird sich verändern. Wir werden uns von unseren bisherigen Vorstellungen von Kirche trennen müssen und ebenso von einigen kirchlichen Gebäuden. Es wird auch nicht mehr die Pastorin oder den Pastor geben, die oder der nur für einen Ort zuständig und 24/7 ansprechbar ist. Tiefgreifende Veränderungen also – aber auch ein Schritt auf dem Weg zu einer neuen Form von Kirche, da bin ich mir sicher. „Gott spricht: Siehe ich mache alles neu“ – ich nehme diese Verheißung im Blick auf unsere Kirche persönlich. Weil doch auch immer deutlicher wird, wie wertvoll unser christlicher Glaube, das Vertrauen auf und die Ehrfurcht vor Gottes Gegenwart, die Orientierung an Worten und Wirken Jesu und die Freude an der Fülle des Heiligen Geistes für das Zusammenleben von Menschen und für das Leben jedes einzelnen sind. Wir haben als Kirche etwas zu sagen und zu wagen!

Machen wir uns dazu gemeinsam auf den Weg. Lassen wir uns leiten von dem Bild einer Kirche, die in vielfältigen Formen Gemeinde und Gemeinschaften bildet. Einer Kirche, die sich an der Region orientiert. Einer Kirche, die viele Gesichter hat – von haupt- und ehrenamtlichen Menschen. Wo manches improvisiert ist, wo mutig experimentiert wird und in der vor allem Freude herrscht. Und in der die christliche Überzeugung von Gottes Menschenliebe und von der Würde eines jeden Menschen wieder eine größere Rolle spielt und weniger die Ansicht, dass Kirche einfach irgendwie dazu gehört. Vor allem wird es aus meiner Sicht eine Kirche sein, die sehr viel deutlicher als früher merkt, mit wem sie es zu tun hat – nämlich mit dem Gott, der seine Menschen in Bewegung bringt, weil er sagt: „Fürchtet euch nicht!“, aber auch: „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und meine Wege sind nicht eure Wege“ (Jes 55,8). Ich bin sicher, dass es gute Gedanken sind, die Gott für uns hat. Und dass es gute Wege sein werden, die wir gemeinsam finden.

Auf ein Wort: wollt ihr das wirklich ?

Es ist nicht das erste Mal, dass ich im Gemeindebrief über Kirchenaustritte schreibe. Dass es für einen Pastor unverständlich bleibt, wenn Eltern austreten, während ihre Kinder zum Konfirmandenunterricht gehen oder ein paar Monate nach der Taufe des Kindes – das dürfte kaum jemanden verwundern. Und dass ich es als sehr irritierend empfinde, wenn sich jemand kirchlich trauen lässt, ihm der Traugottesdienst gut gefallen hat und im folgenden Jahr dennoch zum Amt geht, um die Kirchenmitgliedschaft zu beenden – auch das dürfte niemanden überraschen.

Aber es geht nicht darum, was ein Pastor persönlich empfindet. Es geht hier um viel mehr. Es geht um die Frage: was ist euch eigentlich wichtig? Sind wir als Gemeinschaft auf einem zukunftsgewandten Weg, wenn Zugehörigkeiten, Solidarität und gemeinsame Identität immer mehr an Wert verlieren?

Und ist es denen, die sich „aus der Kirche abmelden“ (wie es manchmal etwas dünn ausgedrückt wird) tatsächlich egal, ob es Kirche mit allem, was dazugehört, gibt oder nicht? Manchmal erkennt man erst auf den zweiten Blick, dass man eigentlich doch ganz froh darüber ist, dass es die Kirche gibt. Auch wenn viele die normalen Gottesdienste nicht besuchen: bei Trauerfeiern, Hochzeiten, Konzerten u.v.m. nutzt man die Kirche doch ganz gerne. Und wenn es nur der Klang der Glocken ist, der irgendwie immer noch dazu gehört, oder einfach das gute Gefühl, dass die Kirche zum Dorf dazugehört und im Notfall sofort da ist, wenn man nach ihr ruft

Kirche ist Kulturträger. Kirche ist eine Stimme der Demokratie. Kirche ist soziale Verantwortung – besonders im Bereich der Diakonie: Schutz, Begleitung und Unterstützung auf kurzem Wege für alle. Kirche ist Heimat für viele Menschen. Unser Gemeindehaus wird täglich von jungen und alten Menschen besucht: von der Krabbelgruppe und der Kitagruppe, vom Kinderchor bis zu den Konfis, von Menschen, die zusammen musizieren, handarbeiten, in Gemeinschaft essen oder sich in fröhlicher Runde begegnen.

Um all das anbieten zu können, brauchen wir eine Solidarität, von der sich leider immer mehr verabschieden: In den vergangenen zwei Jahren haben wir 5 % unserer Mitglieder nur durch Austritte verloren. Immer häufiger treten Ehepaare gleich gemeinsam aus. Wenn wir denn einmal nach den Gründen fragen und eine Antwort bekommen, sind es fast immer die Kirchensteu-

ern, die zum Austritt motivieren (bei gleichzeitiger Anerkennung der geleisteten Arbeit vor Ort).

Natürlich kennen wir die finanzielle Situation der Ausgetretenen nicht. Manchmal ist die Last, den Baukredit zu tragen, so hoch, dass man kaum noch schlafen kann Aber in den meisten Fällen wird das Leben nicht besser, wenn man nicht mehr kirchensteuerpflichtig ist. Oder leistet man sich jetzt tatsächlich mehr und hat an Lebensqualität gewonnen?

"Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?" – so hat es Jesus einmal gesagt Und es muss ja nicht immer die eigene Seele sein, die hier gemeint ist. Auch das Wissen: Ich trage mit meinen Möglichkeiten dazu bei, dass es jetzt anderen Seelen gut geht, kann zufrieden machen.

Liebe Leser: wir sind in gravierenden Veränderungsprozessen. Und es wird nicht alles genauso bleiben, wie es war. Die Kirchenmitgliedschaft wird kurzfristig keinen Einfluss auf die Anzahl der zur Verfügung stehenden Pastoren haben. Was aber künftig vor Ort möglich sein wird, hängt auch davon ab, wie sich die Mitgliederzahlen entwickeln. Also: bleibt dabei oder kommt zurück: für euch, für die nachkommende Generation und für die, die vor euch dafür gesorgt haben, dass „der Laden läuft“.

Guido Jäckel

Bunter Nachmittag

Der nächste bunte Nachmittag findet am **11.3. ab 14.30 Uhr** im Gemeindehaus statt. Wie gewohnt wird das Frauenteam für ein reichhaltiges Tortenbuffet sorgen und frischen Kaffee kochen. Pastor Jäckel wird durch den Nachmittag geleiten und ein kleines, heiteres Programm erarbeiten. Am **8.4.** lädt das DRK zum bunten Nachmittag ein.

Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria



Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30. In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten.

Am 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Frauen aus Bordelum und Langenhorn laden ein:

Freitag, 6.3., im Gemeindehaus Bordelum, 18.00 Uhr

im Anschluss: Landestypisches Buffet

Unsere besonderen Gottesdienste

Gottesdienst mit Posaunenchor

Wie in den vergangenen drei Jahren feiern wir auch dieses Jahr im März einen „Bläsergottesdienst“: **Am Sonntag, dem 8.3., 10.00 Uhr**, wird unser Posaunenchor unter der Leitung von Robert Platt mit und für die Gemeinde musizieren. Neben Werken von Johann Sebastian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart wird der Posaunenchor zusammen mit Franziska Boehmer an der Orgel das Werk „Dance with me“ von Michael Schütz aufführen.



Wir feiern Karfreitag und Ostern

Ostern ist das Fest des Lebens. Es ist der Dreh- und Angelpunkt des christlichen Glaubens: „Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich“ (1.Kor 15,14). Trotzdem kann Ostern niemals ohne Karfreitag gedacht werden. Trauer und Leben, Klage und Lob, Dunkel und Hell – beide Dimensionen ergänzen sich zu einer Einheit. Feiern wir das Leben gemeinsam: Karfreitag, 10.00 mit Abendmahl. Uli Kliem wird mit Franziska für uns musizieren. Ostersonntag, dieses Jahr auch um 10.00 Uhr, ebenfalls mit besonderer musikalischer Note.



Liturgischer Spaziergang

Am Sonntag nach Christi Himmelfahrt wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen: Statt eines normalen Gottesdienstes treffen wir uns auf dem **Parkplatz Westerborgweg/Ihleweg : Sonntag, 17. Mai, 10.00 Uhr.**

Von dort aus geht es zu einem Spaziergang in den Wald. An ausgewählten Stellen halten wir an, um dem Ort entsprechende Texte zu hören. Unser „Ausflug“ ist als fröhlicher Pilgerweg gedacht: das heißt, es darf gerne miteinander gesprochen werden. Zielpunkt wird wieder der Parkplatz sein, wo wir gegen 11.00 Uhr eintreffen werden. Hoffen wir auf besseres Wetter als in 2025

Veranstaltungskalender

Begegnungsnachmittag	jeden 2. und 4. Montag eines Monats, 14.30 Uhr
Bläsergottesdienst	8.3., 10.00 Uhr
Bunter Nachmittag	11.3., ab 14.30 Uhr
Essen in Gemeinschaft	3.3., 14.4. (!), 5.5., ab 11.30 Uhr
Geburtstagsfrühstück	5.3., 9-11 Uhr
Kinderchor	freitags, 16.45-17.30 Uhr
Kreativkreis	jeden 2. Dienstag ab 14.00 Uhr
Posaunenchor	mittwochs, 19.00 Uhr
Spielkreis I	dienstags, 15.00 Uhr
Spielkreis II	donnerstags, 9.00 Uhr
Singing Laurentias	montags 14-täg., 19.30 Uhr
Weltgebetstag	Freitag, 6.3., 18.00 Uhr Bordelum

Gottesdienstkalender und alle Infos rund um unsere Gemeinde:

www.kirche-langenhorn-nf.de

Monatsspruch Mai 2026

Die Hoffnung haben wir als
einen sicheren und festen Anker
unserer Seele.

Hebräer 6,19



Gottesdienste von März bis Mai

März

1.3.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe
6.3.	18.00 Uhr	Weltgebetstag (Gemeindehaus Bordelum) <i>anschl. gemeinsames Abendessen</i>
8.3.	10.00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst des Posaunenchores
15.3.	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst des Konfis
22.3.	10.00 Uhr	Gottesdienst
29.3.	10.00 Uhr	Gottesdienst

April

3. 4.	10.00 Uhr	Karfreitag (alte Kirche) mit Trompete und Orgel Abendmahl
5.4.	10.00 Uhr (!)	Ostergottesdienst
12.4.	10.00 Uhr	Gottesdienst
19.4.	11.30 Uhr	EspressoGottesdienst
	12.00 Uhr	Taufe
25.4.	16.00 Uhr	Konfirmation
26.4.	10.00 Uhr	Konfirmation



Mai

3.5.	10.00 Uhr	Gottesdienst
10.5.	14.30 Uhr (!)	EspressoGottesdienst zum Muttertag mit Weltkinderchor
14.5.	10.00 Uhr	Christi Himmelfahrt mit Taufe
17.5.	10.00 Uhr	Liturgischer Spaziergang: Treffpunkt: Westerborgweg/Ihleweg
24.5.	10.00 Uhr	Pfingstgottesdienst in der Kirche
31.5.	10.00 Uhr	Gottesdienst

Wir sind für Sie da

Kirchenbüro

Kirstin Magnussen
mittwochs 14.30 - 17.00 Uhr
freitags 9.00 - 12.00 Uhr
Tel: 04672-329
langenhorn@kirche-nf.de

Pfarramt

Pastor Guido Jäckel
Tel: 777162
guido.jaeckel@kirche-nf.de

Kindertagesstätten

Nordsterne: Gyde Asmussen
Tel: 624
Tausendfüßler: Mario Zimmermann
Tel: 1735

Kirche und Friedhof

Ernst-Uwe Brodersen, Tel: 7000

Gemeindehaus

Silvia Brodersen, Tel: 7000

Spielkreise

Nicole Potstawa, 01512 22 8 11 88
Lisa Niemeyer 01517 0291199

Kirchenmusik

Kinderchor: Marina Mitrovski, 0176
22935739
Orgel: Franziska Böhmer, 0151 61401686
Posaunenchor: Robert Platt, 0163 5995051
Singing Laurentias: Simone Augustin

Diakonie Langenhorn-Bredstedt

Tel: 04671-5911

Frauenteam

Karin Jacobsen, Tel: 676

Essen in Gemeinschaft

Tel: 556

Herausgeber: Kirchengemeinderat Langenhorn

V.i.S.d.P.: Pastor Guido Jäckel

Spendenkonto: Kirchengemeinde Langenhorn
VR BANK
IBAN: DE11 2176 3542 0001 1870 31